

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortkreise
Mk. 1.26
außerhalb Mk. 1.36.
Die Wochenausgabe
(Schwarzweiler
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pfg.



Verlagspreis
Nr. 11.

Anzeigepreis
bei einmaliger Ein-
schiebung 10 Pfg. bei
einmaliger Seite;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 280.

Verlag u. Druck der W. Kieker'schen
Buchdruckerei (S. Paul), Altensteig.

Dienstag, den 29. November.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1910.

Tagespolitik.

Die Abgeordneten Bess und Gen. (Volkspartei) haben im Landtag einen Antrag eingebracht, um die Not im Weingärtnerstande zu lindern. Der Antrag verlangt u. a. Grundsteuernachlaß, Steuerstundungen, unentgeltliche Lieferung der zur Bekämpfung der Peronospora nötigen Mittel, Unterstützung für die Beschaffung der Bekämpfungsmittel des Heu- und Sauerwurms, der zu diesem Zweck gebildeten Weingärtnervereinigungen, sowie die Bewilligung von 40000 Mark für ein Versuchsfeld von etwa 70 Morgen junger Weinberge, um die Erziehung der Holzspähle durch Eisen- und Drahtanlagen zu erproben.

In einer Ausschußsitzung des Bundes der Landwirte, die in der vergangenen Woche abgehalten wurde, beurteilten die Ausschußmitglieder einstimmig das Vorgehen des Ministeriums des Innern bezüglich der Zulassung der Einfuhr ausländischen Viehs. Die Erklärung der Vöhringer Landwirte soll in allen Versammlungen behandelt werden. Nachdrücklich wurde der Mangel einer Berufsvertretung unierer Landwirtschaft in einer Landwirtschaftskammer betont und verlangt, daß für die endliche Errichtung einer solchen entschieden eingetreten werde. Es wurde gegen das Vorgehen Bess's Stellung genommen. Ueber die Reichstagswahlen wurde beschlossen, mit der konservativen Partei wegen der Aufstellung von Kandidaturen zu verhandeln und in recht vielen Wahlkreisen den Kampf nach links energisch aufzunehmen.

In allen Parteibetrachtungen über die letzte Reichstagsitzung kehrt die Auffassung wieder, daß diesmal die Debatte nicht mit einem solchen Eifer durchgeführt worden ist, wie vor 2 Jahren und daß auch der letzte Rede des Monarchen keine polit. Bedeutung zugeschrieben werden könne. Trotzdem, so ist der liberale Standpunkt, sei eine Beschränkung solcher Aussprüche erwünscht; die konservativen und Zentrums-Organe halten es für recht, daß das Reichsoberhaupt seinen tiefen religiösen Anschauungen Ausdruck gegeben habe und fordern zur Nachbesserung auf. Die Anregungen zu einem

neuen Sozialistengesetz, die im Laufe der Sitzung fielen, werden je nach der persönlichen Auffassung erster oder nebensächlich aufgefaßt. Sehr viel bemerkt wird, daß während der Rede des national-liberalen Parteiführers Baisermann fast alle Konservativen und Zentrumsleute den Saal verließen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Novbr.

Präsident Graf Schwerin-Löwig eröffnet die Sitzung am 220 Uhr. Ohne wesentliche Debatte wird der Gesetzentwurf betr. den Saug des zur Anfertigung von Reichsbanknoten verwendeten Papiers gegen unbefugte Nachahmung in zweiter Lesung unverändert angenommen. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betr. den

Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffsabgaben.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg: Der Entwurf bezweckt, an den Kosten für den Ausbau der Wasserstraßen auch die Interessenten teilnehmen zu lassen. Die Steuerzahler sollen sie nicht allein tragen. Diese Ansicht hat sich allmählich mit dem Wachsen des Schiffsverkehrs und der großen Wasserbauten herausgebildet. Diese Strömung hat sich nicht bloß in Preußen gezeigt. So werden seit 1866 Schiffsabgaben auf der Weser erhoben. Das würde auf die Elbe und soll auch auf andere Ströme ausgedehnt werden. Staatsrechtlich wurde Paragraph 54 der Reichsverfassung und wirtschaftlich gewisse Interessen dem entgegengehalten. Preußen ist sehr vorsichtig an die Frage herangetreten. Man benutzte den genossenschaftlichen Gedanken der Bildung von zwischenstaatlichen Zweckverbänden. Das große gemeinsame Interesse der Entwicklung der Schifffahrt soll auf einer gesicherten und geregelten finanziellen Basis auf die Beteiligten verteilt werden. Der Innen vorliegende Gesetzentwurf ist vom Bundesrat einstimmig beschlossen worden. Diese Einstimmigkeit hat erzielt werden können durch allseitige Betätigung desjenigen Geistes bundesfreundlicher Geminnungen, der das wechselseitige Verhältnis zwischen den Regierungen besetzt und der bereit gewesen ist, durch Opfer von ursprünglichen Meinungen und Zielen dem Interesse

der Allgemeinheit zu dienen. Ich hoffe, daß nun auch der Reichstag den Grundlagen zustimmen wird, auf denen sich der weitere Ausbau des deutschen Wasserstraßennetzes vollziehen soll. Erst nach Berücksichtigung des Gesetzes wird der Zeitpunkt gekommen sein, um mit den auswärtigen Staaten in Verbindung zu treten, wenn sie an den öffentlichen deutschen Wasserstraßen beteiligt sind. Ich habe dieses Ziel in den freundschaftlichen Beziehungen verfolgt, die uns mit den Nachbarstaaten verbinden. Wir werden diese davon zu überzeugen suchen, daß die von uns verfolgten verkehrspolitischen Ziele und die dazu angewandten Mittel ihnen allen zugute kommen werden und hoffen, daß wir auf diesem Wege gegenseitiger Verständigung den beiderseitigen und allseitigen Interessen am besten dienen werden. Bravo.)

Minister der öffentlichen Arbeiten, Breitenbach: Der vorliegende Entwurf ist nach den Vorverhandlungen der Zustimmung der verbündeten Regierungen in weiterer Anfrage sicher, namentlich, nachdem wir den Gesichtspunkt vorangestellt haben, daß nicht anderweltige Zwecke damit verfolgt werden, sondern daß die einkommenden Mittel lediglich zu Schiffsverkehrsverbesserungen verwendet werden sollen. Ueberhaupt sollen diese Abgaben nicht eine neue Einnahmequelle werden. Die Schiffsabgaben sind nach oben festgelegt. Dabei ist den vom Meere weitentfernten Gebieten besondere Fürsorge zuteil geworden dadurch, daß die normalen Sätze in der Ermäßigung, daß die Brauchbarkeit der Ströme zur Quelle hin abnimmt, abgestuft sind. Eine bedeutende Neubildung sind die Strombeiträge, die mitwirken sollen an dem Ausbau der deutschen Ströme. Derartige Einrichtungen haben wir bereits in Preußen, wo diese Körperschaften beratend mitwirken. Es ist daran festzuhalten, daß schon jetzt mit Art. 54 der Reichsverfassung auf denjenigen Strömen Abgaben erhoben werden können, bei denen die Methode der Kanalisierung angewandt worden ist. Darin sind die Bundesregierungen einig. Wir wünschen und hoffen, daß der Ausbau des preussischen Wasserstraßennetzes auf der vorgezeichneten Grundlage dem deutschen Verkehr und damit auch dem Reiche nützen wird. Am 30. Novbr. (Fr.): Eine Kommission von 28 Mitgliedern erscheint wünschenswert, damit an den Beratungen möglichst viel Landestelle betei-

Lehrstuhl

So mancher klagt und jagt,
Daß ihn die Welt verkennt,
Doch kann er jagen wohl,
Daß er sich selber kennt?
Kannst du dich nicht, woran
Erkennst du mein Verkennen?
Wer nicht verkannt sein will,
Muß erst sich selber kennen.

Rückert.

Der Franjose.

Erzählung aus der neuesten Zeit von M. Reinhold.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Vorwärts, komm mit“, sagte die Schlossherrin dann nach einigem Zögern. „Und dann soll sofort ein Wagen angepannt werden, um zur Polizei und zu einem Arzt in die Stadt zu fahren, damit die Sache schnell untersucht werden kann. Zuerst will ich aber noch selbst nach dem Verwundeten sehen. Geh' voran, zünde Licht an, ich bin sofort da.“ Der Diener lief schnell voran, die Treppe hinab, Leonore folgte. Sie war, wie wir wissen, eine starknervige Frau, und als sie die erschreckte Dienerschaft vom Korridor aus mit scheuer Miene in das Nordzimmer hineinblicken sah, winkte sie, alle hinwegweisend, mit der Hand. Die Männer und Mädchen gingen aber nur um die nächste Wand-ecke und blieben dann stehen, diesmal waren Rei-

ger, Angst und Aufregung größer, als die Furcht vor der strengen Herrin.

Leonore trat allein in das Arbeitszimmer ihres Gatten, in dem der vorangeeilte Diener das elektrische Licht wieder angezündet hatte und jetzt versuchte, den Kopf des am Boden liegenden Mannes emporzuheben. Es bedurfte aber nur eines einzigen Blickes auf das schon vom Finger des Todes leise berührte Gesicht, um zu erkennen, daß hier keine menschliche Macht mehr helfen konnte.

Als der Sterbende die hohe Frauengestalt sich über ihn neigen sah, winkte er heftig den ihn stützenden Diener nach der Tür. Der Mann wachte nicht, was er tun sollte. Da holte Leonore selbst einige Kissen von der Chaiselongue ihres Gatten: „Leg die unter seinen Kopf und dann geh'. Es soll sofort jemand nach der Stadt fahren.“

Adolf flüsterete ein „Nicht nötig!“ Und kaum hatte der Diener den Raum verlassen, als der Verwundete mit äußerster Mühe stammelte: „Ich wollte dem feinen Herrn, mit dem Sie damals sprachen, das Stehlen verwehren. Ich denke, nun sind wir wegen heute quitt.“ Er sank zurück und war tot. Saboudernd wandte sich die stolze Frau von ihm und ging zur Tür; doch dann kam sie wieder mit einem raschen Entschlusse zurück, kniete, obwohl totenbleich im Gesicht, neben dem armen, verkommenen Menschen nieder und drückte ihm die Augen zu.

Dann ging sie gefasster zur Tür. „Bringt die Leiche in eine Kammer, die Polizei und der Doktor aus Friedingen sollen geholt werden, um den Totbestand aufzunehmen.“ Langsam schritt sie darauf, während ihrem Befehl entsprochen wurde, wie-

der die Treppe hinauf, in ihre Gemächer zurück, um bis zur Ankunft der Amts-Personen weiter zu überlegen, was geschehen sollte und was geschehen mußte.

Baron Vanden war jetzt sicher auf der Flucht, in wenigen Stunden konnte er über die Grenze sein. Daß er nie zurückkehren würde, war sicher, er wußte, was seiner harrte, wenn er Friedingen und Mariengrund wieder aufsuchte. Dieser Dampf, der ihn das Leben zum großen Teil vergiftet, der in ihr den Haß gegen Klaus Bertram unaufhörlich geschürt hatte! Er kam nicht wieder, und dieser alte Widersach war tot. Wie war der Mensch nach Mariengrund gekommen, was hatte er hier gewollt? Biel Gutes wohl kaum, denn er hatte kein Gewehr bei sich geführt. Und da hatte es der Zufall gewollt, daß dieser gewöhnliche Spitzbube dem vornehmen Einbrecher auf die Spur kam und dem das Handwerk legen wollte. Um einen Diebstahl in dem fremden Hause ausführen zu können, hatte der Baron also die Zeit benützt, während Leonore auf dem Balkon des Wohnzimmers verweilte. Sie schätzte die Menschen doch immer noch zu hoch ein, an eine solche Möglichkeit hatte sie bei Vanden doch nicht gedacht. Und sie hatte gemeint, an der Seite dieses Mannes sollte Margot einmal glücklich werden? Wie unerbittlich war doch das Gesicht, das ihr so grausam hart zeigte, wie sehr ein Mensch sich im Menschen irren kann. Mit diesem Einbruch-Beruch war übrigens auch der Beweis dafür geführt, daß des Barons ganze Geschichte von einer baldigen Verlobung mit einer reichen und vornehmen Dame aus Nordamerika eine Lüge war.

Blochingen, 28. Nov. Der Neekar steigt seit heute vormittag fortgesetzt und führt schmutzig gelbe Wassermassen mit sich. Obwohl der Regen nachgelassen hat, ist infolge der eingetretenen Schneefälle weiteres Steigen zu erwarten.

Von der oberen Donau, 28. Nov. Nach Emingen ab Egg bei Tuttlingen war an die dortige Volksschule, deren Schülerzahl bedeutend ist, eine dritte Lehrkraft neuernannt worden. Die Gemeinde hatte nun als Schulzimmer einen Wirtshausaal bereit gestellt. Da jedoch hiegegen gewichtige Bedenken erhoben wurden, ist der Erlass betreffend die neue Lehrstelle wieder zurückgenommen worden. Der Gemeinde wurde auferlegt, einen Schulhausneubau möglichst zu beschleunigen.

Stuttgart, 28. Nov. Das Mitglied der Ersten Kammer, Staatsrat v. Buhl, bisher Ministerialdirektor im Finanzministerium, ist, seinem Ansuchen entsprechend, unter Verleihung des Rangs auf der 2. Stufe der Rangordnung in den bleibenden Ruhestand versetzt worden. In seiner Stelle wurde der titulierte Ministerialdirektor Dr. v. Viktorius zum Ministerialdirektor befördert.

Stuttgart, 28. Nov. In den letzten Tagen fanden hier, in Eßlingen, in Göppingen, in Reutlingen, in Ludwigsburg, in Feuerbach, in Ulm und in Schwemmingen Bäckergehilfenversammlungen statt, in denen durchweg eine Resolution angenommen wurde, die einen 36stündigen Ruhetag in der Woche verlangt. Die Stuttgarter Versammlung war von 400 Bäckergehilfen besucht. Weitere Versammlungen werden nachfolgen.

Stuttgart, 28. Nov. In einem Hause der Molkestraße fiel am Samstag vormittag in der Küche ein zwei Jahre altes Mädchen in eine auf dem Boden stehende mit heißem Wasser gefüllte Schüssel. Es zog sich hierdurch so bedeutende Brandwunden zu, daß es nachmittags in der Olgaheilanstalt seinen Verletzungen erlag.

Stuttgart, 28. Nov. Die Einfuhr von Schlachtrindern und von Schlachtschafen aus Oesterreich-Ungarn in die öffentlichen Schlachthäuser Stuttgart, Eßlingen, Heilbronn und Ulm ist wegen großer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Oesterreich-Ungarn bis auf weiteres verboten worden.

Ludwigsburg, 28. Nov. Vorgestern abend wurde ein aus Redarwestheim gebürtiger, auf der hiesigen Bahnstation angestellter junger Mann in dem Augenblick, als er das Gleis passierte, um in den nach Bietigheim fahrenden Zug zu steigen, von einer in die Station einfahrenden Maschine

erfaßt und mitten durchschnitten, so daß der Tod sofort eintrat. Der Getötete wurde erst voriges Jahr vom Militär entlassen.

Eßlingen, 28. Nov. Die feierliche Uebergabe des an der hiesigen Stadtkirche angebrachten Kriegerdenkmals für die anno 1870 und 1871 aus Stadt und Land gefallenen Söhne fand gestern nachmittag unter zahlreicher Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung statt.

Gaildorf, 28. Nov. Der zirka 60 Jahre alte Bauer Gottlieb Kunz in Schlechtbach stürzte in der Scheuer herab auf den Hinterkopf und war sofort tot.

Gmünd, 28. Nov. Ein mit drei Mädchen besetzter Schlitten fuhr gestern in einen mit zwei Pferden bespannten, beleuchteten Fuhrschlitten. Von den Mädchen erlitt eine einen Schädelbruch, während die beiden anderen mit leichten Verletzungen davonkamen. Ob dem Fuhrmann eine Schuld trifft, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Ellwangen, 28. Nov. Landgerichtspräsident a. D. v. Willich ist gestern nachmittags hier gestorben. Beim Rodeln fuhr gestern abend ein Sohn des Regierungsrats Sch. in ein Radschloß. Er trug am Halse Verletzungen davon, die genäht werden mußten. Ein Reasschüler erlitt einen Armbruch.

Belzheim, 28. Nov. Das Rintler'sche Sägewerk in Pfahlbrunn ist bis auf den Grund niedergebrannt.

Aus dem Gerichtssaal.

Stuttgart, 28. Nov. (Schwurgericht.) Wegen Meineids hatte sich der verheiratete Kommissär Ernst Schmidt von hier vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die Geschworenen bejahten Meineid. Der Verteidiger des Angeklagten beantragte den Spruch der Geschworenen zu kassieren, da sich die Geschworenen zu Ungunsten des Angeklagten geirrt hätten. Das Gericht beschloß nach längerer Beratung, den Fall zur nochmaligen Verhandlung an das nächste Schwurgericht zu verweisen.

Stuttgart, 28. Nov. Schon wieder mußte hier ein Goldschmied abgeurteilt werden. Der 52jährige Franz Pfirrmann war wegen gewerbsmäßiger Fälschung angeklagt. Er hat im Laufe der letzten 10 Jahre für 12000 Mark Gold- und Silberabfälle an sich gebracht und an hiesige Scheideanstalten verkauft. Er wurde zu 1 Jahr und 9 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Aus dem Reich.

Aus Hohenzollern, 28. Nov. In Hechingen ist heute der Mitbegründer und Vorsitzende der Hohenzollerischen Volkspartei, Kaufmann Zimmerle, einem Schlaganfall erlegen.

Berlin, 28. Nov. Gestern abend durchbrach ein Automobil mit vier Insassen die geschlossene Schranke am Bahnhof Berneuchen. Das Automobil wurde von einer Lokomotive erfaßt. Ein Insasse ist tödlich verunglückt, der Chauffeur und ein zweiter Insasse wurden erheblich verletzt, der vierte Insasse blieb unverletzt. Die Schuld trifft wahrscheinlich den Chauffeur.

In dem Juwelen- und Goldwarengeschäft von Müller in Nürnberg wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt und für 40000 Mark Waren gestohlen. Von dem Täter hat man keine Spur.

Zur Arbeiterbewegung in Pforzheim.

Pforzheim, 28. Nov. Die Zahl der arbeitslosen Goldarbeiter erreicht so ziemlich die Ende letzter Woche aufgestellte Schätzung von 10000 Personen. Heute wurden hier über hundert Polizisten und Gendarmen von auswärtig zur Verstärkung der hiesigen Sicherheitsmannschaften beigezogen. Die Arbeiterzüge waren heute früh sehr schlecht besetzt. Heute vormittag fand im Saalbau eine Versammlung der am Samstag und Freitag Ausgesperrten statt, die völlig überfüllt war. Zirka 4000 Personen waren da. Am Mittwoch beschließen die Arbeitgeber, ob sie alle Fabriken hier stilllegen wollen.

Ausländisches.

London, 28. Nov. Der König hat in einer Sitzung des Geheimen Rates die Proklamation unterzeichnet, durch die das Parlament aufgelöst und das neue Parlament auf 31. Januar 1911 einberufen wird.

Konstantinopel, 28. Nov. Die Idam erfährt, vertrieben in Yemen die türkischen Truppen Saib Idris, der 5000 Mann angeführt hatte, aus der Landschaft Asir.

Handel und Verkehr.

Vaihingen a. G., 28. Nov. Das Bahnhofhotel hier ist gestern aus dem Besitz des Privatiers R. Zigel durch Kauf um die Summe von 80000 Mark an Karl Bauer, Restaurateur von Eßlingen, übergegangen. Die Uebernahme erfolgt sofort.

Verantwortlicher Redakteur: E. Paul, Altensteig.

Altensteig.

Zu der am **Samstag abend**, den 3. Dezember stattfindenden

==== Bierziger-Feier ====

laden wir hiermit die werthen Altersgenossinnen und Altersgenossen von hier und Umgebung, sowie deren Angehörige und Freunde in das **Gasthaus zum „Schwanen“** hier zu gemüthlicher Unterhaltung freundlichst ein.

Mehrere Bierziger.

Friedrich Bäßler, Altensteig

empfehl

Winter-Heberzieher
Eoden-Pelerinen
Winter-Eodenjoppen

in größter Auswahl bei sehr billigen Preisen.

Altensteig. Nüsse Nüsse

Sehr schöne helle Ware zum billigsten Tagespreis

empfehl **J. Wurster.**

Knorr-

Hafermehl
Haferflocken
Reismehl

seit über 40 Jahren als zuverlässige Kindernahrung bekannt und bewährt. Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch. Leicht verdauliche Speise für Schüler und Kranke.

Nur in Originalpaketen von 1/4 und 1/2 kg. Jedes Paket enthält einen Gutschein. Verlangen Sie die Prämienliste von der Firma C. H. Knorr A.-G. Heilbronn a. N.

Altensteig.
Am Mittwoch
Mehel-Suppe
mit **Bocksbraten**
wozu freundlich einladet
Friedrich Seeger, z. Traube.

Altensteig.
Brennspiritus
Marls „Gerold“
in Flaschen
90 Vol. % 32 Pfennig
95 „ 35 Pfennig
pro Liter

empfehl **Paul Beck.**

Kalender für das Jahr 1911

sind zu haben in der **W. Niefer'schen Buchhandlung.**

Altensteig.
Aft. Kirschwasser per Liter M. 3.80
„ Heidelbeergeist per Liter M. 4.50
„ Kognac per Flasche M. 3.50
acht franz. Kognac per Flasche M. 6.50
Aft. Zwetschgenwasser per Liter M. 3.20
Rum und Brac u.
empfehl auch zu Weihnachtsgeschenken passend
Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Photographie

Unterzeichneter empfiehlt sein

gut eingerichtetes Atelier

einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend zur fleißigen Veranlassung.

Bitte die für Weihnachten mir zugebachten Aufträge baldmöglichst zu überweisen, damit ich imstande bin, auf die Feiertage mit aller Pünktlichkeit dieselben ausführen zu können.

Achtungsvoll

Albert Großmann.

(Aufnahmen jeden Tag, bei jeder Witterung.)

Berned.

Zwei gebrauchte

Bierföhlen

22 und 11 qm, geeignet zu Speisepflanzen, hat zu verkaufen

Rühle, J. Waldhorn.

Einen noch gut erhaltenen

Kasten- oder Oval-Ofen

sucht zu kaufen

Wer? — sagt die Exp. S. 81.

Flechton

Abends mit warmen Fußbädern durch Kraut, Rosenblätter, alle ad **offene Füße**

Abends mit warmen Fußbädern durch Kraut, Rosenblätter, alle ad **offene Füße**

Rino-Salbe

Für Weihnachten

sind zahlreiche Bücher und Schriften zur gefälligen Auswahl **vorrätig.**

Nichtvorrätige, in Zeitungen, Zeitschriften, Prospekten u. empfohlene Bücher und Musikalien werden zu Originalpreisen schnellstens geliefert.

Zur gefälligen Auswahl steht ein

Illustrierter Weihnachts-Katalog

für Bücherbestellungen zur Verfügung.

Um rechtzeitige Aufgabe von Bestellungen bittet höflichst die

W. Rieker'sche Buchhandlung

E. Kauf, Altensteig.

Egenhausen.

Hemdenflanelle

in bekannt guter Qualität empfiehlt in großer Auswahl

J. Kaltenbach.

Altensteig.

Nüsse!

Nüsse!

neus, helle, gutkernige, diesjährige, schöne Tafelware empfiehlt

G. Strobel.

Simmersfeld.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit bringe mein gut sortiertes Lager in

Spielwaren

sowie in

Weiß- und Wollwaren

(Bettücher etc.) und sämtliche

Haushaltungsartikel

in empfehlende Erinnerung.

Ernst Schaich Witwe.

Ratten

18, 24, 36 tote an einem Tage ist keine Seltenheit. Solche Erfolge werden überall mit **Delicia-Rattenkuchen** erzielt. Haustieren unschädlich. Dose 0,50 und 1,00 Mk.

Zu haben in der Apotheke. Wer möchte sein **Wohnhaus, Geschäft oder Liegenschaft** jed. Art verkaufen? Off. erb. u. S. **Wolf, Stuttgart**, postlagernd.

für M. 3.25

versch. in besser Qual. 4 Flaschen versch. **Beeren-Dessertweine**, Verpackung u. Kiste inbegr. gegen Nachn. 40mal preisgekr. Gar. rein. **C. E. Schmidt, Beerenwein-fabrik, Lauffen a. Neckar.**

Geübene.

Göttlingen: Marie Kalmer, geb. Holzäpfel, 46 J.
Stuttgart: Friedrich Wern, vorm. Pianofabrikant, 78 J.
Stuttgart: Ludwig Hüttner, Kanzleirat, 58 J.
Stuttgart: Louise Helfferich.
Stuttgart: Paul Dölber, Kaufmann, 84 J.
Weilheim: Friedrich Dünz, Holzspielwarenfabrikant, 54 J.

Nagold.

Kleider und Blusen-Stoffe

wird räumungshalber zu **Verlust-Preisen** abgegeben

Chr. Schwarz
Bahnhofstraße.

Nagold.

Fruchtsäfte

sehr gute Qualität

1 Mk. 1.60 und Mk. 2.

Chr. Schwarz
Bahnhofstraße

Nagold.

Gute

Webgarne

pr. 1/2 k 83 Pfg.

Chr. Schwarz
Bahnhofstraße.

Altensteig.

Rotti-Bouillon-Würfel

Raggi-Bouillon-Würfel
" **Suppenwürze**
Anorr-Sof
Anorr's Suppenwürfel
Raggi's Suppenwürfel
Anorr's Suppeneinlagen
Andre-Hofer's Feigenkaffee
Münchenener Aindl-

Feigenkaffee
stets frisch und billigst zu haben bei

C. W. Luz Nachf.
Friz Bähler jr.

Prüfet alles und behaltet das Beste! Bleyle's Knaben-Anzüge



Anerkannt bestes, in jeder Beziehung unübertroffenes Fabrikat.

Zu jeder Jahreszeit und jeder Witterung die gesundeste u. vorteilhafteste Kleidung.

Beste, reinwollene Qualität! Garantiert waschechte, giftfreie Farben. Tadelloser Sitz. Elegante, genau ausprobierte Formen. Größte Dauerhaftigkeit!

Reparaturen

werden von der Fabrik fast unentgeltlich zum Selbstkostenpreis ausgeführt.

Friedrich Bässler, Altensteig.